

Kuratorium Elbe-Röder-Region besuchte Großdittmannsdorf

Flora und Fauna in guter Obhut

Spektakuläre Höhen ragen nicht aus der noch recht stillen Landschaft im äußersten Nordosten des Landkreises Meißen. Gerade mal 191,5 Meter über Normalnull registriert das Messtischblatt für den bewaldeten Metzenberg südlich von Großdittmannsdorf. Dieser Tage erlebte die kleine Erhebung ungewohnten Ansturm. Das „Kuratorium zur Förderung des ländlichen Raumes der Elbe-Röder-Region“ beehrte den Hügel mit seinem Besuch. Landrätin Renate Koch und ihr Kollege Rainer Kutschke (Riesa-Großenhain) durchstreiften die geretteten Streuobstwiesen, begutachteten die charakteristischen Feldgehölze und ließen die Blicke wohlgefällig über die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft schweifen. Mit von der Partie ins Landschaftsschutzgebiet waren die Sparkassenvorstände Waldemar Habicht und Hans-Dieter Bock. Amtsleiter Uwe Mildner vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Karl-Christian Rendke von der Rinderzuchtgemeinschaft, beide mit Sitz in Großenhain, vertraten die Belange von Ackerbau und Viehzucht. Nur am Rande kam das Thema BSE auf: Die Preisträger der Kategorien

Tierzucht und artgerechte Tierhaltung für den Wettbewerbszeitraum 1999/2000 waren bereits im November besucht worden.

25 Jahre Jugendarbeit im NABU

Anlass der Visite in Großdittmannsdorf war der vor längerer Zeit an die dortige NABU-Fachgruppe Ornithologie überreichte Naturschutzpreis des Kuratoriums. Damit würdigten die Besucher die 25-jährige ehrenamtliche Arbeit der Naturschützer im heutigen LSG Kleinkuppenlandschaft und in dessen Umgebung. Fachgruppenleiter Matthias Schrack, der mit elf Jahren sein erstes naturkundliches Tagebuch anlegte, kennt Flora und Fauna der Region bis auf den letzten Strauch und bis zum noch so verborgenen Brutplatz. Norman Döring und Holger Oertel, zwei von derzeit 27 Fachgruppenmitgliedern, assistierten ihm bei der Exkursion.

Es sind beileibe nicht nur ältere Semester, die da akribisch dem Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf der Spur sind, sich um Sperbergrasmücken und Zauneidechsen am Buckenberg kümmern, für Neuntö-

ter, Graumannern und Wachteln eine naturgemäße Benjeshecke anlegen, sich um die Zukunft des (gefiederten) Wendehalses und anderer gefährdeter Arten der Roten Liste sorgen oder einfach „nur“ Müll aufheben. Betina Umlauf leitet eine Schüler-AG, die immerhin 13 der jüngsten NABU-Sympathisanten vereint. Vier Großdittmannsdorfer Schüler, Angelina, Erik, David und Till, stellten dem Kuratorium sachkundig und stolz Ergebnisse ihrer Forschungen vor. Waldemar Habicht war beeindruckt und zückte symbolisch die Brieftasche: Die Kreissparkasse wird eine Busexkursion finanzieren.

Interdisziplinäre Arbeit will die Fachgruppe leisten. Über die Pflanzen- und Tierwelt hinaus widmet sie sich der komplexen Erforschung und Bewahrung einer in Mitteleuropa seltenen kleingliedrigen Kulturlandschaft, die überdies als letzte „Brücke“ im Biotopverbund zwischen der Westlausitz und dem Elbtal unverzichtbar ist. Sorgen bereiten der Gruppe im Bemühen um die heimische Tierwelt EU-geförderte Monokulturen von Mais und Raps, aber auch der Kiesabbau, der den

Grundwasserstand absenkt und damit wertvolle Moore gefährdet.

Die unteren Naturschutzbehörden bei den Landratsämtern schätzen die fachlichen Zuarbeiten der Ehrenamtlichen für die Ausweisung von Schutzgebieten. So trugen die NABU-Mitglieder umfangreiches Material über die 1998 unter Schutz gestellte Kleinkuppenlandschaft und die beiden NSG „Moorwald am Pechfluss bei Medingen“ und „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ zusammen. Am Tannenberg bei Volkersdorf renaturierten sie bereits vor Jahren den verfallenen Kleinteich, und südlich von Marsdorf pflanzten sie über 1.000 Bäume und Sträucher. Beispiele, die sich beliebig fortsetzen lassen.

Einig war man sich, dass der Interessenausgleich zwischen Naturschützern, Landwirten und Grundstückseigentümern nur im Miteinander erfolgen kann, „ohne Grabenkämpfe“ und durch Akzeptanz in der Bevölkerung, wie es Uwe Mildner formulierte. In Großdittmannsdorf, so war aus dem Munde von Matthias Schrack zu hören, ist diese Akzeptanz in hohem Maße vorhanden. *W. Hahn*

Kontakte in der Region:

NABU-Regionalverband
Meißen-Dresden:
Tel./Fax 0351/4943325

Naturschutzjugend Dresden:
Tel./Fax 0351/4716566

FG Ornithologie Großdittmannsdorf: 0351/8903150 (Holger Uhlich)

Schüler-AG Großdittmannsdorf:
035208/4206 (Betina Umlauf)

FG Ornithologie Meißen:
03521/735013 (Dieter Schamhorst)

FG Ornithologie und Naturschutz
Radebeul: 0351/8384823 (Dr. P. Hummitzsch)



Einige der jüngsten NABU-Sympathisanten und ihre Lehrerin Betina Umlauf (ganz re.)

Foto: Georgi